Zeitschrift: Dissonanz = Dissonance
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (2012)
Heft: 118

Rubrik: Accents = Recherche

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aktuelle Meldungen aus den Forschungsabteilungen der Musikhochschulen
Annonces courantes provenant des départements R&D des Hautes Écoles de Musique
Ultime notizie dai dipartimenti di ricerca delle Scuole Universitarie di Musica
Current News from the Research Departments of the Swiss Music Universities

THOMAS GARTMANN WIRD NEUER LEITER FORSCHUNG AN DER HKB

Der Churer Musikwissenschaftler, Germanist und Historiker, ehemaliger Leiter der Abteilung Musik von Pro Helvetia, zurzeit Gastprofessor am Forschungsschwerpunkt Interpretation der Hochschule der Künste Bern und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Basler Hochschule für Musik tritt seine Stelle in Bern am 1. August 2012 an. Er übernimmt eine noch immer im Ausbau befindliche Struktur von vier transdisziplinären Forschungsschwerpunkten mit dem Auftrag, diese zu konsolidieren und weiter zu profilieren.

FORSCHUNGFÖRDERUNG IM KUNSTBEREICH: EINE BESTANDESAUFNAHME

Im Auftrag des Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierats (SWTR) verfassten Marc-Antoine Camp und Blanka Šiška die Schrift *Forschungsförderung im Kunstbereich. Bestandesaufnahme 2010/11*, auf deren Grundlage der SWTR Empfehlungen an den Bund formuliert hat. Der im März 2012 erschienene Bericht bietet eine Auslegeordnung der aktuellen Lage von Forschung und Entwicklung an den Schweizer Fachhochschulen, die im Kunstbereich tätig sind, und stellt verschiedene inhaltliche Positionierungen, organisatorische Verhältnisse und verfolgte Strategien dar. Zudem untersucht er mit Blick über die Landesgrenzen hinaus Möglichkeiten eines dritten, zum Doktorat führenden Zyklus, der im internationalen Kontext Normalfall, in der Schweiz aber nur in Kooperation mit universitären Instituten begehbar ist. Der SWTR empfiehlt dem Bund auf Grundlage des Berichtes von Šiška und Camp, ausreichende Mittel für die Forschung zur Verfügung zu stellen, und zwar einerseits als Grundfinanzierung der Hochschulen (damit diese vermehrt Professorenstellen mit Lehr- *und* Forschungsauftrag finanzieren können), andererseits als Projektförderung (damit die Förderinstitutionen den zunehmenden Projektanträgen der im Ausbau begriffenen Forschungsabteilungen der Hochschulen gerecht werden können). Weiter empfiehlt der SWTR, Kooperationen zwischen Fachhochschulen und Universitäten mit finanziellen Anreizen zu fördern, um den Absolventen dritte Zyklen zu ermöglichen. Eng zu begleiten und zu evaluieren empfiehlt der SWTR zudem die Auswirkungen des Entscheids, Forschungsprojekte der Kunsthochschulen nach Auslaufen von DORE durch die regulären Instrumente von SNF und KTI beurteilen zu lassen. Der Bericht ist zugänglich unter www.swtr.ch/images/stories/pdf/de/kunstbericht_2012.pdf

DAS ZÜRCHER ICST IN DARMSTADT

Bei den diesjährigen Darmstädter Ferienkursen wird das Institute for Computer Music and Sound Technology Zurich (Zürcher Hochschule der Künste) unter der künstlerischen Leitung von Germán Toro-Pérez die gesamten zwei Kurswochen zu Gast sein und ein stationäres Studio einrichten, in dem die Kursteilnehmer/-innen im Austausch mit und unter Anleitung vom ICST-Team arbeiten können. Zudem bietet das ICST drei Workshops an, um die verschiedenen Forschungsfelder des Instituts vorzustellen: In jeweils zweitätigen Workshops stellen Mitarbeiter des ICST die Themen «Komponieren im Raum» (16./17. Juli), «Interactive Swarm Space» (19./20. Juli) und «Hybrid Musicianship» (24./25. Juli) vor. www.icst.net

TIMING UND GROOVE-ERFAHRUNG IN JAZZ UND FUNK

Die Hochschule Luzern – Musik und die Universität Giessen führen 2012–2013 eine Studie durch, in der die Wirkung von mikroskopischen Zeitverschiebungen auf die Wahrnehmung von «Groove» im Jazz und im Funk empirisch getestet wird. An der Studie sind 160 Probandinnen und Probanden beteiligt; der Schweizerische Nationalfonds sowie die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützen das Projekt.
www.musik-medizin.ch/seminar.html

AUDITORISCHE NEUROPLASTIZITÄT IM MUSIKERGEHIRN

Die Forschungsgruppe «Musik und Gehirn» führt ab dem Studienjahr 2011–12 an der Hochschule für Musik Basel eine Studie über die Entwicklung musikalischer Hörfähigkeiten durch. Kooperationspartner sind das Universitätsspital Basel, das Universitätsklinikum Heidelberg und die Schola Cantorum Basiliensis; zum Forschungsteam gehören Dr. M. Blatow (Universitätsspital Basel), Dr. Peter Schneider (Universitätsklinikum Heidelberg) und Prof. Elke Hofmann (HSM Basel). Es ist bekannt, dass sich der fürs Hören zuständige Bereich im Grosshirn bei Musikern sowohl von dem von Nichtmusikern als auch interindividuell enorm unterscheidet, nicht aber, inwiefern dies Resultat von Veranlagung, von Training oder eines Zusammenwirkens beider Komponenten ist. Um Erkenntnisse darüber zu gewinnen, inwiefern sich das intensive Training eines Musikstudiums auf die Entwicklung des Grosshirns auswirkt, werden junge Musiker im Lauf ihres Bachelorstudiums an der Hochschule für Musik Basel mehrmals untersucht. Die Studie wird durch den Schweizerischen Nationalfonds und die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert.

VISUELLE, AKUSTISCHE UND KINETISCHE PATHOSFORMELN

Das erste Projekt des Forschungsschwerpunkts Interpretation der Berner Hochschule der Künste, das durch den Fachausschuss Interdisziplinäre Forschung des Schweizerischen Nationalfonds bewilligt wurde, widmet sich den

Pariser Opern von Giacomo Meyerbeer. Das dem Projekt zugrunde liegende methodische Konzept der «Pathosformel» ist den Schriften des Kunstwissenschaftlers Aby Warburg entlehnt, und die HKB-Interpretationforschung arbeitet darin mit den Instituten für Musikwissenschaft und Kunstgeschichte der Universität Bern zusammen.
www.hkb.bfh.ch/interpretation

NOTE~ UND IRMAT AM FESTIVAL dBÂLE

Im Biennalenrhythmus veranstaltet das Elektronische Studio der Hochschule für Musik Basel das Festival dBâle. Der Fokus der Ausgabe 2012 (1. bis 3. Juni) liegt auf dem spontanen Musizieren mit elektronischen Instrumenten. In diesem Zusammenhang werden zwei Basler Forschungsprojekte aus dem Forschungsfeld «Mensch und Maschine» vorgestellt: «Note~ for Max» (Notation for Timed Events), ein graphisches Interface, das neue Notationsformen für elektronische Musik bereitstellt und ein intuitives Arbeiten mit Formaten wie MIDI, PDF, SDIF oder MusicXML ermöglicht (vgl. *dissonance* 114, S. 20–25), sowie «IRMAT» (Infrared Multi Action Tracker), ein Projekt, das Möglichkeiten untersucht, berührungssensitive Bildschirme für Musikapplikationen zu nutzen.
www.esbasel.ch

MULTIMEDIA-PUBLIKATION «DREIZEHN 13» ZUM BADISCHEN BAHNHOF IN BASEL

In einem multidisziplinären Projekt untersuchte die Forschungsabteilung der Hochschule für Musik Basel in Kooperation mit dem Historischen Seminar der Universität Basel, der Gare du Nord und der Fierz Architekten AG Geschichte und Gegenwart des Badischen Bahnhofs. Als Resultate sind historische und baugeschichtliche Studien sowie eine umfassende Dokumentation der aufgeführten Kompositionen von Daniel Weissberg und Jakob Ullmann nun in einer Multimedia-Publikation zugänglich: *Dreizehn 13. Basels Badischer Bahnhof in Geschichte, Architektur und Musik. Ein multidisziplinäres Projekt zur Vergangenheit und Gegenwart eines Stadtmonuments*, hrsg. von Michael Kunkel, Anna K. Liesch und Erik Petry, Saarbrücken: Pfau 2012, mit DVD.

ENGAGING THE AUDIENCE

For the new academic year, Jennifer MacRitchie, the Conservatorio della Svizzera Italiana, in collaboration with Elena Alessandri, Hochschule Luzern – Musik, will be offering a seminar entitled *Engaging the Audience: Strategies of Interpretation towards an Expressive Performance* run for students at both institutions. This seminar has a research-based content, examining the current literature measuring performers' expressive strategies for parameters such as expressive timing, dynamics and physical gesture, whilst also encouraging students to consider how these may or may not concur with their own personal approaches. These strategies are further examined from the audience perspective, from both literature and results of student-run listening tests, evaluating the impact they have on the perception and enjoyment of music and also exploring the limits of "expression" by asking what makes a "good" performance.